

Radsport: Parcours der Ardennenklassiker wurden leicht abgeändert

Flèche echt schwerer, Doyenne nur wenig

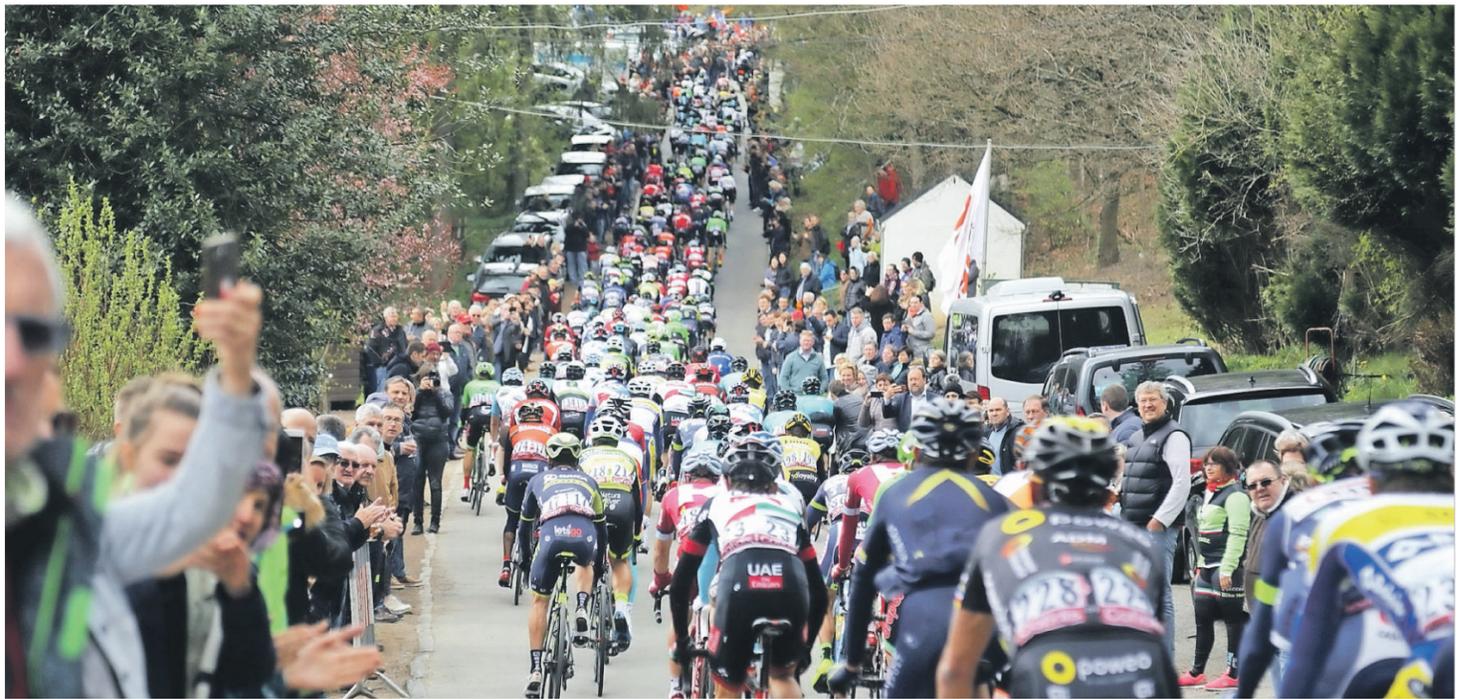
Die Ardennenklassiker der Amaury Sport Organisation (ASO) werden im Jahr 2018 mit leicht modifizierten Strecken aufwarten, die beide Rennen schwerer machen: Das war der Tenor der Parcours-Vorstellungen am Samstag in Lüttich.

„In Belgien schlägt das Herz des Radsports“, schwärmte ASO-Frontmann Christian Prudhomme im Fürstbischöflichen Palais, bevor er dem früheren Olympiasieger Jean-Michel Monin die Vorstellung der Strecken überließ.

Monin: „Bei der Flèche gibt es praktisch keinen flachen Zentimeter.“

Startort der Flèche Wallonne, der seit 2013 jedes Jahr geändert wurde, ist diesmal Seraing, bestätigte Monin. Nach einer Runde durch den südlichen Teil der Provinz Lüttich geht es gen Westen in Richtung Huy. Dabei überquert das Feld auch die berühmte La Redoute, die bislang nur im Programm von Lüttich-Bastogne-Lüttich stand. Während der zwei Kilometer lange und 8,9 Prozent steile Anstieg am Sonntag aber traditionell das Finale des Rennens einläutet, steht er am Mittwoch bereits nach 82 der 198,5 Kilometer an - als zweite von diesmal elf Kletterpartien.

Zuvor geht es bereits bei Kilometer 65 über die La Vecquée-Steigung (6,7 Kilometer bei 4,9 Prozent) und anschließend bei Kilometer 100 über die Côte de Mont (2,4 Kilometer bei 4,8 Prozent). Unverändert ist das Finale des Rennens, das bei Kilometer 126,5 durch die Côte d'Amay (1,4 Kilometer bei 6,7 Prozent) eingeleitet wird, dann nach Huy hinein und bei Kilometer 140,5



Wie im Vorjahr müssen die Teilnehmer von Lüttich-Bastogne-Lüttich am 22. April hinauf zur Ferme Libert.

Foto: GE-Archiv

ein erstes Mal über die Mauer (1,3 Kilometer bei 9,6 Prozent) führt. Anschließend warten zwei 29-Kilometer-Runden über Côte d'Ereffe (2,1 Kilometer bei 5 Prozent) und Côte de Cherave (1,3 Kilometer bei 8,1 Prozent) zurück zur Mauer, wo

am Ende der brutalen Steigung erneut das Ziel wartet. „Bei der Flèche gibt es praktisch keinen flachen Zentimeter“, fasste Monin den Parcours zusammen.

Weniger verändert wurde der Kurs der Doyenne. Nach

dem Start in Lüttichs Innenstadt geht es diesmal auf direktem Weg nach Bastogne, wo kurz vor der Stadt mit dem neuen Anstieg Côte de Bonnerue (2,4 Kilometer bei 5,8 Prozent) die erste kategorisierte Schwierigkeit wartet. An-

schließend geht es über die bereits bekannten Côte de Saint-Roch (1 Kilometer bei 11,2 Prozent) an Houffalize vorbei gen Nordosten, wo in Grand-Halleux nach 148 Kilometern das Rennen richtig beginnen dürfte. Denn hier lau-

tet der 2017 nicht befahrene Anstieg Côte de Mont-le-Soie (4 Kilometer bei 6,1 Prozent) die letzten 100 Kilometer ein, auf denen es nur noch auf und ab geht. Nach einer langgezogenen Abfahrt geht es bei Kilometer 168 über die Côte de Pont (1 Kilometer bei 10,5 Prozent) und von da an gleicht der Kurs dem von 2017: Côte de Bellevaux (1,1 Kilometer bei 6,8 Prozent), Côte de la Ferme Libert (1,2 Kilometer bei 12,1 Prozent), Col du Rosier (4,4 Kilometer bei 5,9 Prozent), Col du Maquisard (2,5 Kilometer bei 5 Prozent), Côte de La Redoute (2 Kilometer bei 8,9 Prozent), Côte de la Roche-aux-Faucons (1,3 Kilometer bei 11 Punkten) und Côte de Saint-Nicolas (1,2 Kilometer bei 8,6 Prozent) folgen jeweils direkt aufeinander, bis es in Ans zum Ziel wieder auf den letzten zwei der insgesamt 258 Kilometer bergan geht. (jph/rsn)

HINTERGRUND

Die Anstiege der Ardennenklassiker

Flèche Wallonne

KM 65:	Côte de La Vecquée (6,7 km bei 4,9%)
KM 82:	Côte de La Redoute (2 km bei 8,9%)
KM 100:	Côte de Mont (2,4 km bei 4,8%)
KM 126,5:	Côte d'Amay (1,4 km bei 6,7%)
KM 140,5:	Mauer von Huy (1,3 km bei 9,6%)
KM 153:	Côte d'Ereffe (2,1 km bei 5%)
KM 164:	Côte de Cherave (1,3 km bei 8,1%)
KM 169,5:	Mauer von Huy (1,3 km bei 9,6%)
KM 182:	Côte d'Ereffe (2,1 km bei 5%)
KM 193:	Côte de Cherave (1,3 km bei 8,1%)
KM 198,5:	Mauer de Huy (1,3 km bei 9,6%)

Lüttich-Bastogne-Lüttich

KM 72:	Côte de Bonnerue (2,4 km bei 5,8%)
KM 109:	Côte de Saint-Roch (1 km bei 11,2%)
KM 152:	Côte de Mont-le-Soie (4 km bei 6,1%)
KM 168:	Côte de Pont (1 km bei 10,5%)
KM 172:	Côte de Bellevaux (1,1 km bei 6,8%)
KM 180:	Côte de la Ferme Libert (1,2 km bei 12,1%)
KM 198:	Col du Rosier (4,4 km bei 5,9%)
KM 211:	Col du Maquisard (2,5 km bei 5%)
KM 222,5:	Côte de La Redoute (2 km bei 8,9%)
KM 239:	Côte de la Roche-aux-Faucons (1,3 km bei 11%)
KM 252,5:	Côte de Saint-Nicolas (1,2 km bei 8,6%)

Turnen: Eupener Rhönrädturner waren in Basel erfolgreich

Anna Crott darf zur Junioren-WM

Am vergangenen Wochenende fand in Basel in der Schweiz ein WM-Qualifikationsturnier im Rhönrädturnen statt. Mit Lara Patzer, Anna Crott, Amber van Rey und Achim Pitz haben auch vier Rhönrädturner vom Eupener Turnverein am Wettkampf teilgenommen und sich von ihrer besten Seite gezeigt.

Anna Crott behielt die Nerven und zeigte eine gelungene Kür.

Während Achim Pitz in der Eliteklasse der Erwachsenen an den Start ging, turnten Lara Patzer, Anna Crott und Amber van Rey in der Altersklasse der Juniorinnen bis 18 Jahre. Die Eupener Nachwuchstalente gehörten zu den jüngsten Teilnehmern dieses erstklassigen Starterfeldes. Die erst 13-jährige Amber van Rey ging zum ersten Mal bei den Juniorinnen an den Start und war sogar eindeutig die jüngste Teilnehmerin dieser Kategorie. Am Samstag stand die Diszi-

plin Sprung auf dem Programm. In dieser Disziplin konnten die vier Ostbelgier allesamt überzeugen. Amber van Rey zeigte erstmals im Wettkampf einen Sprung aus der Standposition auf dem Rad und konnte dadurch ihre persönliche Bestleistung um knapp einen halben Punkt steigern. Lara Patzer zeigte zwei sehr gelungene Sprünge und konnte vor allem durch den deutlich verbesserten Aufgang ihre persönliche Bestleistung in dieser Disziplin um fünf Zehntel steigern. Anna Crott konnte diese Serie ihrer Teamkollegen fortsetzen und ebenfalls eine neue persönliche Bestleistung aufstellen.

Am Sonntagmorgen stand zunächst die Spirale auf dem Programm. Trotz schwieriger Bedingungen, konnte Anna Crott ihre Kür sturzfrei absolvieren und damit einen weiteren großen Schritt in Richtung Mehrkampfqualifikation zur Junioren-Weltmeisterschaft machen. Zur Mehrkampfqualifikation ist in der Summe der drei Disziplinen (Gerade, Spirale und Sprung) eine Mindestpunktzahl von 17 Punkten



Anna Crott stellte eine neue persönliche Bestleistung auf.

Foto: B.J.A. Treuren

gefordert. Lara Patzer und Amber van Rey konnten ebenfalls tolle Leistungen in der Spirale zeigen, leisteten sich jedoch beide zwei unnötige Fehler und mussten dadurch größere Punktabzüge in Kauf nehmen. Die Spirale ist die Paradedisziplin von Achim Pitz.

Er konnte seine Kür sturzfrei präsentieren, verlor jedoch durch zwei Wackler wertvolle Punkte. Wie schon im Sprung belegte er in dieser Disziplin einen guten achten Platz.

Zuletzt stand das Geradeturnen auf dem Programm. Amber van Reys Ziel war es, auf

internationaler Ebene weitere Erfahrungen zu sammeln. Auf dem besonders weichen und langsamen Boden zeigte sie sich kämpferisch und konnte bis zum Schluss die Nerven behalten. In der Gesamtwertung erzielte van Rey den 13. Platz. Lara Patzer ging erst-

mals mit ihrer neuen Kür an den Start. Selbst wenn noch nicht alles fehlerfrei klappte, erzielte sie mit stolzen 7,50 Punkten, die aus belgischer Sicht höchste Punktzahl des Wochenendes. Anna Crott musste 6,20 Punkte im Geradeturnen erzielen, um die 17 Punkte Grenze zur Mehrkampfqualifikation zu knacken. Crott behielt die Nerven und zeigte eine gelungene Kür, die von den Kampfrichtern mit 7,15 Punkten belohnt wurde. Riesig groß war natürlich die Freude im Eupener Lager, als die Punktzahl feststand, dass sie die Mehrkampfqualifikation geschafft hatte und somit im Mai bei der Junioren-Weltmeisterschaft in allen drei Disziplinen an den Start gehen darf. Insgesamt erreichte sie eine Mehrkampfpunktzahl von 17,95 Punkten und konnte ihre persönliche Bestleistung um über 1,5 Punkte übertreffen. In der Gesamtwertung schaffte Anna es mit dieser Punktzahl in die Top 10 und landete direkt hinter ihrer Vereinskollegin Lara Patzer, die mit 18,15 Punkten Neunte wurde. (red)